

Nothwendiger Bericht
Wie man sich durch Gottes gnädige
hülffe vnd gutte Ordnung/ in diesen schweren
läufften der Pest/ mit der

PRÆSERVATION,

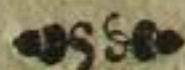
Darnach auch
mit der

CURATION
verhalten solle/

Sambt angehengter Taxa der Artzneyen/
so hierinnen erwehnet/
vnd in der Fürstl. Lign. Apotecken
zubekommen.



Gedruckt zur Eignis/
im Jahr
M DC XXV.



mol. spec.
6, 11 do

Aus der
Schloßbibliothek zu Oels
1885

14458



Nach dem der Gerechte Gott / wegen vn-
sers sündhafftigen Lebens / zu dieser letzten zeit
der Welt / auch vnser geliebtes Vaterland
Schlesien / mit der erschrecklichen Seuche der
Pestilenz / hin vnd wieder heimsuchet ; Als wil vnß vor als
len dingen gebühren / mit Christlicher Bnß vnd andächtis-
gem Gebete / vmb gnädige linderung vnd abwendung sol-
cher Straffen / embsig anzuhalten.

Wann dann auch die ordentliche Arzney Mittel / nicht
hindan zu setzen / sondern so viel möglichen / vorstehende Le-
bensgefahr / beydes durch gute ordnung im leben / vnd durch
rechten gebrauch der Arzneyen zuvorhätten ; Als sind bey
dieser örter Fürstlicher Apoteken / vornehme Praeservativ
vnd Curativ Mittel angeordnet.

Damit aber männiglich den wissenschafft ; vnd wie
dieselben Arzneyen recht zugebrauchen / gnungsam bes-
richt haben möchte : Ist auff eines Ehrenfesten Rahes die-
ser Fürstlichen Stadt Lignitz verordnung / dieser Bericht zu
Papier gebracht vnd publiciret worden.

Vnd dieweil die ganze Praeservation oder vorwahr-
ung der Gesunden / in zwey dingen bestehet : Erstlichen
daß man den Leib / von böser feuchtigkeit / welche als ein
Zündpulver / von vergiffter Luft plötzlich angestecket wird /
zu rechter zeit entledige / vnd vor fäule bewahre. Zum
Andern daß man Herz vnd Hirn / täglich durch taugliche
Mittel stärke vnd bewahre / damit sie vorgiffte Luft / nicht
so leicht fangen vnd annehmen mögen : Als werden die
jenigen so mit böser feuchtigkeit beladen / in zeiten mit rahe
eines Medici, taugliche Purgir Mittel gebrauchen. Vnd

wo fern ihr Medicus hierauff ein Aderlaß vor nöthig befin-
det/ etwas Blut lassen.

Beyneben werden sie in ihren Häusern vnd Gemächern/
aller sauberkeit sich befließen/ den vbeln Geruch abschaffen/
vnd durch mäßiges Räuchwerck/ früh, zu Mittag/ vnd auff
den Abend/ fleißig corrigiren/ Darzu sind in der Apoteccken
Räuchküchlin/ Räuchferzlein/ ein Räuchpulver / für ver-
mögende/ wie auch für vnvermögende / angeordnet: Mög-
gen auch nur mit dörrem Eychenem Laube/ mit Bermut/
Schaffgarben/ Lorbern/ Zachandelbeern/ Kauten/ Ros-
marin / vnd derogleichen wolriechenden Kräutern vnd Spe-
cieb, räuchern. Im wehrenden Rauch / muß man/ biß er
sich zum theil verzogen/ herausser bleiben; vnd des Nachtes
die Fenster nicht öffnen / sonderlich wañ Nebel vnd Unge-
witter fürhanden ist / sondern biß zwö Stunden nach der
Sonnen auffgang/ zuhalten. Mit welchen Räucher-
cken doch auch ein vnterscheid/ nach gelegenheit der Com-
plexion, Alters vnd Jahrzeiten/ zu halten / darnach diesel-
ben geendert sein sollen: Die Kleider halte man rein vnd
sauber: Die Wände besprenge man in den Gemächern
mit Eßig vnd Rosenwasser.

Über dieses muß man auch so viel möglichen vermey-
den alle grosse Zusammenkunfften vnd menge des Volcks:
Alle verdächtige Ort vnd Personen fliehen / vnd sich so viel
möglichen/ zu der Zeit daheim innehalten.

Die Speisen sollen leichter dawung sein/ truckend vnd
kühlend/ säwrllich/ meher gebraten als gesoten: Im Som-
mer koche man in den Speisen Sawerampff/ Borretsch/
Endiwien/ Ochsenzungenkraut zc. Im Winter Majoran/
Salbey/ Ysop/ Demut/ Rosmarin/ Wacholderbeer/ Gar-
ben/ auch Merrettich vnd Knobloch/ die es können in ihrem
Häupte

Häupte vertragen; vnd halten sich / wie in allen dinen/
also auch in Essen vnd trincken / mäßig. Meyde vnd fliehe
allerhand Speisen / so vndawlich / böser nahrung / vbrig feist
vnd schneller säulung seind.

Der Tranc sey ein wolgehöpffet vnd abgejoren Bier.
Ein weisser abgelegener Salben / Cardobenedicten / Kauten /
Oland / Borragen / Kohmarin / Zitwer / Melissen / Was
cholder oder Vermut Wein / den ersten trunct zur Malzeit
davon gethan: Alle neue / starcke / süsse / dicke / weisse vnd
rothe Wein / vnd sonderlich der gemeine Brandtwein; wie
auch Hispanische Weine / sind vberaus sehr schädlichen.

Vnd weil man sich in Essen vnd Trincken so wol nicht
halten kan / es samlet sich doch im Leibe allerley vnreinigkeit;
muß Wochentlich zum wenigsten / ein oder zweymal / etwas
lindes / zur abführung der vberflüßigkeiten gebrauchet wer
den; Darzu seind in der Apotecken angeordnet die Pestil
lenzpillen: derer können eines Ducatens schwer / früh drey
Stunden vor Essens / von einem alten; von einem jungen
halb so viel: Von gar jungen noch weniger verschlun
gen werden; dieselben halten den Leib rein / vnd bewahren
ihn vor Giffte. Oder die Aloëphangin- Pillen / oder
4. Loth von einem alten Khabarbar oder purgirend Rosens
safft / von jungen weniger genommen werden.

Die Urin, die Menses, die Hæmorrhoides, so wol
der natürliche Morgenschweiß / müssen zu der zeit vnver
hindert verbleiben.

Wer zum brechen gewohnet / der mag wol wochentlis
chen einmal solches nützlichen thun.

Man sol auch in diesen Läufften sich nicht hart bemü
hen / weder mit dem Leibe / noch Vernunft; vnd solches
auch nicht nechst vor essens / noch bald auff's essen geschehen.

Im Schlaffen vnd Wachen halte man auch rechte
maß / denn das vbrige dem Leibe sehr schädlich ist.
Aller häfftigen bewegungen des Gemüttes sol man sich vor-
nehmlichen enthalten / der Furcht vnd Trawrigkeit müßig
gehen / einen Christlichen frischen vnd frewdigen Mut ha-
ben / vnd sich für Zorn / Haß vnd Neyd fleißig hütten vnd
vorsehen.

Nach dem nun auff's fleißigste gehalten worden / solch
geordnete Diæt, in allen Sechs euserlichen dingen / welcher
wir nicht entrahten können / vnd nechst Gott niemand leben
kan: Alsdann so brauchet man erst recht diese Stücke /
so von eigener Natur vnd Wirkung der Pestilenzischen
Gifft widerstehen; mit welchen Antidotis auch allzeit
umbzuwechseln ist / daß man Heute eines vnd Morgen ein
anders gebrauche. Vnd solches mehr thun / vmb die wech-
sel des Monats.

Die vornembsten aber vnd berühmtesten Antidota, so
von den alten durch Gottes Segen / nützlich gebraucht
worden seind; ist erstlichen ein gutter alter Thertac / sons-
derlichen Andromachi, Dessen mögen die Gesunden zur
präseruierung / des Morgens nüchtern 5. oder 6. Stunden
vor Essens / etwa einer Erbs oder Haselnuß groß / mehr
oder weniger / nach gelegenheit / stärck vnd alter der Perso-
nen / vnd der zeit des Jahres; als im Winter mehr / im
Sommer weniger; vnd solchen entweder bloß oder in ge-
brandten Wassern / als Sauerampffer / Sauerklee / Ros-
sen / Endiuiewasser vnd dergleichen; oder derselben Säff-
tern / in sauer Granaten vnd Limoniensaft zc. einnehmen.

Darnach ein gutter probirter Michridat, welcher
gleichergestalt / wie der Thertac / mag gebraucht vnd genü-
ßet werden.

Ferner

Ferner ist auch die Nothbetäubte Arzney vom rechten
Sülden Ey/ die thut sonderliche grosse hülffe in diesen Läufl-
ten/ vnd kan wie die andern zur vorwahrung gebraucht
werden.

Wie dann auch ein halb oder ein viertel eines quintleins/
mit Wein Eßig oder gebranten Wassern oder Safftern/
zutreiben/ Bolus orientalis verus, gebraucht/ wunderbar-
lich/ alle faulende feuchtigkeit trucknet/ sein astringiret,
der Hitz vnd Giffte/ daß sie weniger zum Herzen treten kan/
wehret.

Über diese sind angeordnet in der Apoteccken/ welche
temperiret sein/ nicht zu hitzig noch zu kalt ; als ein Con-
fectio prætiofa vnd ein ander Antidotus prætiofa cum
& sine Bezoar, von welchen zur præservirung einer Ers-
bes groß gessen/ vnd davon auch ein stücklin an den Gaumen
vnd Zahnfleisch kan gestrichen werden. Item: zwey roth
Gifftpulver / eins mit/ das ander ohne Campffer. Item
ein anders Breßlische Gifftpulver. Vnd aber ein anders
Gifftpulver für das Gesinde / von welchen zur præservi-
rung ein par Messerspißvol auff einmal/ mit einem stücklein
Brods in Rauteneßig getaucht/ oder in warmen Bier kan
gebrauchet werden. Item/ das diascordium Fracasto-
rii, so auch schwangere Frauen vnd Kinder gebrauchen
können. Mehr die Nußlatwerck/ dessen jedes/ abgewech-
selter weise/ des Morgens einer Bonen oder Haselnuß
groß/ kan gebraucht werden. Mehr Präservativ küch-
lein für Mannespersonen: Andere für Weibespersonen:
Andere für Kinder. Item: Zitwer/ Angellit/ Liberan-
cis Rächlein; derer mag man zwey oder drey/ zur vorbes-
wahrung/ auff einmal nehmen. Item: einen halben Löff-
selvoll zur præservation des angeordneten Thertacks
Wassers/

Wassers/ in einem par Löffel voll Sauerampffer oder
Cardebenedicten Wasser.

Welche lieber eingemachte sachen gebrauchen wollen/
die essen ein stücklein sawer Kleezucker/ Sauerampffer/ Kauten/
Kosmarinblätt/ Melissen/ Scordion/ Cardebenedicten
Zucker/ mit einer Messerspiz voll Liberants Pulver.

Oder von Angelick extract, Zachandelbeeren/ Oland/
Zitwer/ Sibenel/ Scordion/ oder Tormentil extract ein
halb quintlein/ oder ein Scrupel mit einem stücklein obges
meldten Conserven vermischet/ in Weine/ oder mit Zucker
bestrewet.

Oder zwey oder drey tröpflein distillirt Angelicköl/
Börnstein/ Cinemey/ Citronschaln/ Kauten/ Wacholders
beer oder Zitweröl/ mit einem Löffelvoll Wein/ gebrandten
Wassern/ oder Warmbier genommen.

Die Unvermögendten können ihnen selbst die Nuß
latwert zürichten/ von xx. Welschen Nußkern/ eine Nacht
zuvor in Eßig geweicht/ mit xv. frischer Feigen / durren
Kautenblätter/ Wacholderbeeren/ jedes anderthalb Lot/
mit reinem abgeschäumtem Honig zu einem Lattweg vers
mischet.

Item 7. 8. 10. oder 12. Wacholderbeern/ in Eßig ge
beißt/ nach eines jeden Alter/ auff einmal essen. Item:
Wermut/ Kauten oder Salbenblätter in Eßig gebeißt.

Oder frische Kauten mit Salz. Oder Cardebenedictens
Kraut/ Schellkraut/ Eysenkraut/ Ehrenpreis/ Bathenien/
Scordion/ Krausemünz/ Kosmarin/ Melissen/ Poley/
Schaffgarbe oder Sauerampffer zc. derer eins oder ein
par/ oder meher in einem Eßig gesoten/ vnd von solchem
Eßige des Morgends einen Löffel voll nehmen. Item:
Von Hünerwurz/ Baldrianwurz / Liebestückelwurz/
Heilige

Heiliggeistwurz / Meisterwurz / Olandwurz / Pestilenzwurz / Holwurz / Schwalbenwurz / Bibenel / Enzian / Zitwer 2c. derer eines oder der ander ein stücklein in Eßig gebeist / des Morgends essen. Oder derer eins oder meher / ein halbes quintlein gestossen / in säwerlichem Warmbier / mit Putter gemacht / oder in Weine / oder gebrandten Wassern gebrauchen.

Von Simplicibus sind Weibespersonen am besten / Lorbeern / Wacholderbeern / Bibenel / Angelic / Melissen / Ofterlucen. Schwangernfrawen / Hünerwurz / Muscartsblumen / Citron / Quitten / Rosenzucker / Johannes vnd Berberesträublein.

Für die Kinder / dieweil sie gerne Zucker essen / vnd die Wärme zu der zeit / vornehmlichen zuvertreiben seind / findet man in der Apoteccken Röchlein für die Kinder genandt. Oder man gebe ihnen Zitwer / Citronsamem oder Wurmsamen mit Zucker vberzogen / ein stücklein oder ein körnlein x. oder xii. eine halbe Stunde vor der Morgensuppen.

Euserliche Mittel belangend / sol niemand nüchtern ausgehen / er habe denn zuvor den Mund / Händ vnd Angesicht gewaschen / mit Wasser / darinn ein wenig Rosen / Rauten oder Scordion Eßig / oder ein stücklein Theriac zutrieben sey / oder darinn Citron oder Pomeranzschalen geweicht sind. Im Munde sol man etwas zur stärckung des Herzens vnd Hirns / was der Giffentgegen / allezeit halten vnd kâwen / im ausgehen / eines von den angeordneten Mundröchlein / oder trochiscis sublingualibus; Oder trage ein stücklein Zitwer / Angelic / Pomeranz oder Citronschalen / Bibenel / Galgan / Cinemen / Olandwurz / Sachandelbeeren 2c. alles zuvor in Eßig gebeist / im Munde: oder kâwe vnd verschlinge ein stücklein Myrrhen.

W

In

In der Apotecken ist angeordnet ein köstlicher Balsamus compositus præservativus, davon kan man ein Stücklein eines Hanfforns groß im ausgehen / vmb die schläffe / Ohren / Nasenlöcher vnd Wülffe streichen. Item einen andern schlechten Balsam etc. Item ein Unguentum oder Sälblin contra Pestem.

Mehr hat man Hölzerne Bisemknöpfen / mit einem schwämlin von Pestilenz oder Giffteßig angefeuchtet / vnd zum richen angefüllet.

Die vnvermögenden können im ausgehen richen / in ein zusammengebaltes Tüchlein / in Rosenwasser geneset / mit ein wenig Eßig / darinn zuvor Baldrianwurzel auffgesotet sey / vermischet.

Es sind auch Sacculi pestiles, Giffsäcklin zum geruch / angeordnet: Item ein Herzsälblin / das Herz an der linken Brust damit anzustreichen.

Da aber durch Gottes verhängnis / ober die vorbereitung / mit der Seuche dieses istschwebenden Gifftes / jemand schon vberleitet. Welches er aus diesen Zeichen vornemlichen zuvermercken hat. Als wann er / nach einem vnversehenen erschrecknis empfindete / ein abschew oder grauen / Wehtumb des Häubts / des Rückens / nebens einem frieren / schawern / euserliche oder innerliche Hitze / grossen ohnmacht / Mattigkeit / verkehrung aller seiner kräfte / kalten schweiß / Herzenangst / Engbrüstigkeit / kurzen schweren vbelrichenden Athem / grossen durst / dürr vnd bitterkeit des Mundes / vnzeitig Nasenbluten / Settenstechen / vnlust zum essen / groß erbrechen / Durchlauff / groß zunetzung zum Schlauff / oder hergegen wol keine ruhe / Aberwitz / Schwindel / vergehung des Gesichtes / plötzlicher verfallung vnd entfärbung

des

des Angesichts/ vnd entlichen auch an einem oder mehr
Ortern des Leibes/ flecke/ spreckel/ Carbuncelblättern/
auch auffschiffung der Bäulen oder Drüsen zc.

Wann nun solcher Zeichen etliche/ viel oder wenig zu
diesen Läufften ein Mensch bey sich befindet / ob gleich an
ihm noch kein euserlich zeichen erscheinet/ der sey derowegen
nicht kleinmüthig/ forchtsam vnd verzagt: Sondern thue
nach des weisen Syrach's rath/ wende sich vor das erste zu
dem rechten Leibes vnd der Seelen Arzt/ erkenne seine sün-
de/ vnd ergebe sich ihme mit rechtem herzlichem vertrauen/
vnd flehe ihn vmb gnädige hülffe an: Nach diesem gebrau-
che er sich mit fleiß der gebührlichen vnd tauglichen Mittel/
ohn allen verzug. Vnd so ihn die Kranckheit vor dem Es-
sen angestossen/ vnd hartigkeit / oder verstopffung des Lei-
bes vorhanden were; muß der stuel zu erst ellend mit einem
Haußelystirlin/ oder Stuelzäpflin gefördert werden: Ge-
schehe es aber bald nach dem Essen/ daß er sich vbel fielete/
sol er sich zum brechen nöthigen/ sonderlich wo er desselben ge-
wohnet/ oder sonsten darzu geschickt/ vnd die speise im Ma-
gen noch vngedawet ist. Nach dem brechen spüle er den
Mund mit Weine/ Wasser oder Eßig wol aus/ vnd wo die-
ses alles nicht zuvor in acht genommen wird / thun die einge-
nommenen Expulsiv oder Gifftarneyen mehr schaden als
fromen/ sonderlichen wo der Leib sonsten voller böser feuch-
tigkeiten steckt. Vnd alsdann/ nehme er ohn allen verzug/
es sey bey Tag oder Nacht/ ehe das Herz bewältiget wird/
etwas von Gifftreibenden Arzneyen ein.

Das Aderlassen wird in diesem fall selten gebraucht/
dann wann schon 4. oder 5. Stunden / vom anfang der
Kranckheit verflossen/ oder der Patient die Seuche beschlaf-
fen hat/ vnd die Gifte nunmehr zum Herzen getreten / hat

Das Aderlassen schon keine statt mehr: Darumb ein jeder/
der sein Leben lieb hat / bey gesundem Leibe / des purgirens
vnd Aderlassens / mit rath eines verständigen Medici (der
da Natur / Alter / kräfte vnd zeit des Jahrs in acht nimbt)
ehe ihn die Gifft ergreiffe / bey zeiten gebrauche / damit her-
nacher / wann er vergiffet / die Expulsi v. Arzneyen / ohn
hindernis / nutz bey ihm schaffen mögen.

Solche bequeme Expulsi v. oder Schweiß Arzneyen/
sind in der Apoteccken abzufodern; Als da ist ein gutter als-
ter Theriack Andromachi, das Mithridatium, das Gül-
den Ey / Diascordion Latwerck ꝛc. Von diesen giebt man
Kindern zur Curation oder heilung / von 6. Jahren alt / ein
Scrupel / oder ein halb quintlein: von 8. Jahren 2. Scrus-
pel: so vmb 12. Jahren 1. quintlin: einem alten zwey oder
anderthalb quintlin: Im Winter / vnd so es einen mit frost
ankommen / in warmem weissen Wein / Angelick / Baldrian
oder vnreiffen Nußschalenwasser zutreiben: Bey Som-
merszeiten aber / vnd so Hitz vorhanden / in warmen Eßig/
Sawerampffer / Cardebenedicten / oder Borrage Wasser:
oder mit einem stücklein Rosenzucker / oder Citronsaft.

Von der edlen Confection vnd andern zweyen pre-
tiosis Antidotis, so obgedacht / vnd in der Apoteccken ange-
ordnet sein / giebt man alten Personen ein quintlein oder
anderthalb auff einmal ein; den jungen weniger / in obge-
setzten Wassern. Wie dann auch von den angeordneten
Schweißpulvern / von dem Rothen Giftpulver / ein quint-
lin / alten Personen / in obgedachten Wassern kan eingege-
ben werden.

Deßgleichen wird auch das Sarenpulver hochgelobet/
auff ein oder anderthalb quintlin / mit halb so viel Theriack
vermischet / zur Curation in Scordionwasser nützlich ge-
brauchen.

brauchen. Wie dann auch 2. Loth von dem angeordnet
ten Theriackwasser / mit zwey Löffel vol Borrageu oder
Cardebenedicten Wasser nächlichen kan gebraucht werden.
Das Vermulfaltz oder Scordionfaltz ein halb quintlin mit
Citron oder Berberessafft / oder ein stücklein Buchampfers
klee Zucker / zum Schweiß / genossen / hat auch grossen lob.

Unvermögende Leute kochen ihnen mit Bier ein stück
lein Pestilenzwurzel / welches den Schweiß häfftig treibet :
Oder Schaffgarbe / oder rein Farrenblumen in Bier oder
Eßig gesoten. Der außgedruckt vnd mit warmen Eßig ver
mischte Safft von der gebraten Zwiebel so bevor mit Teriack
vnd Kautensafft gefüllet / auff zwey Quintlin oder halben
Löffelvol auff einmahl gebraucht / ist männiglich bekant.

Für schwangere Frauen ist auch ein Schweißpülverlin
auff anderthalb Quintlin auff einmal / den Kindern halb
soviel oder etwas weniger / in Hünerwurz oder Borragewas
ser zugebrauchen angeordnet.

Unvermögende Schwangere Frauen kochen ihnen
Hünerwurz / Schaffgarben vnd Zitwer in halb Wein vnd
Eßig.

Wann nun der Krancke oberzehnten Schweiß Arzney
en eine oder die ander / zu sich genommen / sol er ein wenig
so er kan / auff vnd nieder gehen / darnach in einem warmen
Bette / wol zugedack / zwo oder drey Stunden / wo es mös
glichen / darauff schwitzen. Vnd so er zum Schweiß schwer
lichen zubringen ist / kan man den Schweiß fördern / mit
einem oder zweyen warmen Zigelsteinen / welche mit reis
nen Tüchlein / in halb Wein vnd Eßig genehet / umbwickelt /
an die Fußsolen geleget : Oder man mag Kettichschütteln
mit Salz auffbinden / welche dinge nicht allein den Schweiß
befördern / sondern auch die Gifte vom Herzen abziehen.

Im wehrendem Schweiß sol man dem Patienten weder zu
essen noch zu trincken geben: Sondern da er schwach vnd
mat/stärke man die kräfte mit einflussung etlicher Perlen-
Tüchlein in drey Löffel vol Rosenwasser/ vnd zwey Löffel vol
Roseneßig zurrieben/oder mit eingemachten Citronschalen/
oder Citronsaft mit einem schnittlein frischen Citron mit
Zucker/ mit Borragez / Melissen oder Rosenzucker / mit
sawer Kirschen/ Johannes oder Berberesbeerlin/ mit säwer-
lichen CitronKorschellen/ oder rothen BerberesTüchlin zc.
vnd halte ihm ein püschlein Kauten n Rosen/ Nelcken oder
Lavendeleßig getaucht/ für die Nasen. Ist der durst so groß/
so gebe man ihm Citron/ Limonien/ Granaten/ Rosen oder
Violensaft/ mit Ochsenzungen/ Borragez/ Sawerampfer
oder Cardebenedictenwasser vermischet/ oder ein schlechtes
Gerstenwasser zu trincken: vñ gebe ihm bey leibe keinen wein/
Daß solcher die Gifft den fürnehmen Gliedern wieder zufüh-
ret: Wo er aber des Weines ganz vnd gar gewohnet/ muß
derselbe mit obgedachten wassern gar wol vermischet werden.

Dem Schlasse sol man am höchsten so lieb ihm sein Le-
ben ist/ in xxiiij. Stunden wehren/ dann er sehr fährlichen
vnd tödtlichen/ vnd wird die Gifft nicht gnungsam ausgetrie-
ben/ sondern in dessen zum Herzen gezogen.

Zu verhüttung solches schädlichen Schlasses/ kan die Pers-
son/ so zur wartung des Krancken bestellt/ stets mit reden vñ
andern bewegungen/ ihn abmahnen: ihm auch ein Schwam
oder Tüchlein/ in warmen scharffen Kauten oder Rosenz-
Eßig/ daran ein wenig Theriak / Bibergeil oder Sänff
zurrieben/ eingetaucht/ für die Nasen vnd den Mund halten:
Oder Poley vnd Bibergeil mit einem Tüchlin in scharffen
Eßig geweicht: vnd dann die Beine vnd die Armen vnter
dem Bette / mit warmen Leinen Tüchern ihm wol reiben
lassen.

Wann

Wann der eingenommenen Schweiß Arzneyen eine
von oben wiederumb weggebrochen würde/ sol man ihm den
Mund bald mit Eßig/ Wein oder Wasser wol ausspielen
lassen/ vnd ihm als bald zum andernmal eben die vortige/
oder eine andere angenehmere Schweiß Arzney wiederumb
eingeben; Also auch zum drittenmal / biß so langts bleibe/
wiederholen. Damit es aber bey ihm bleibe/ kan man ihm
ein stücklein geröstes rocken Brodt/ mit Eßig geseuchtet/ vnd
mit Muscatnus oder Nelcken bestrewet/ für den Mund halt
ten; oder ihm ein stücklin Pomeranzschalen in den Mund
geben.

Den Schweiß mag man ihm mit warmen linden Zü
chern/ vnter dem Bette/ doch also/ daß dem Leibe keine kalte
Luft angehe/ allgemach/ vntersich / abtrucken: Ihme ein
ander Hemdde/ zuvor bereuchert/ anlegen/ vnd in ein ander
Bette vnd Gemach/ wo möglichen/ legen: Sein Herz fern
er stärken vnd laben / mit obgedachten Restaurativ vnd
Stärck Arzneyen: mit Pulß vnd Herzsäcklin; mit Siffes
balsam vnd Herzsälblin zc. Vber einer halben oder ganzen
Stunde nach vollbrachtem Schweiß vnd labungen / sol
man ihn mit wolnehenden vnd leichtdawungen Speisen er
quicken/ mit einem kräftigen Hüner oder Cappaunen süßlin/
so nicht feist/ mit einem Eydotter/ wenig gutten Wein Eßig/
Limonien oder Granatsafft / säwrllich gemacht: Mandel
süßlin oder Biersüßlin mit einem Eyerdotter vnd wenig
Eßig. Ein durchgeschlagen Gerstengräuplin mit Limonien/
Citronen oder Pomeranzensafft/ ein Habergrüßlein; säw
erlich Apffelmuß/ gebacken vnd gekochte Kirschen/ weiche
Eyer zc. Vnd muß nicht balde mit Fleisch gespeiset werden/
weiln die Kräfte noch schwach: Auch nicht viel auff ein
mal/ sondern wenig vnd desto öfter etwas zu sich nehmen.

Vad

Vnd so er zum Essen keine lust hat / sol er darzu fleißig ermahnet vnd genötiget werden. Alle gewürzte hitzige/ vnd im feisten gebacken vnd geröste Speisen / so wol auch alle Fische/ sie sein so gutt als sie wollen sol er meyden.

Der Trancß sol sein ein dünnes lauter Bier/ oder Gerstenwasser/ mit ein wenig Rosinen/ Cinemey vnd Zibeneel abgefotten/ vnd mit Citron oder wenig Berberessafft vermischet/ vnd muß sich auch so viel möglichen im trincken mäßigen.

Endlichen ist auch gar wol allhier zu mercken/ daß man es nicht bey den ersten expulsiv oder Schweiß Arzneyen sol bewenden vnd verbleiben lassen: Sondern vber Sechs Stunden wieder etwan von derogleichen Arzneyen / wie zuvor/ muß eingegeben werden: Darauff wiederumb der Patient ein wenig schwitzen muß doch zum Schweiß nicht so häfftig/ als zum ersten sol genötiget werden; wie dann auch zum dritten vnd vierdenmal solche wiederholung des Schweißes hochnötig ist/ weiln die Giffte im anfang langsam vnd nicht gar auff einmal ausgeschwizet wird.

Es wird auch trewlichen jederman gerathen/ der die Giffte durch den Schweiß von sich gebracht hat/ vnd sein Leib nunmehr geschlossen/ vnd er hinterstellige faule/feuchtigkeiten/ darinnen sich die Giffte leichtelichen verhalten kan/ vermerckete; daß er seinen Leib den andern Morgen hernacher lasse reynigen vnd öffnen/ die hinterstellige faule volends auszutreiben/ mit einem Clystirlein/ oder gar gelinden purgation/ wie oben in der præservacion gemeldet; Vnd folgendes auch wiederumb drey oder 4. Tage nacheinander/ jeden Tag einmal/ der Schweiß/ doch mit etwas weniger/ als das erste mal/ damit die kräfte nicht zu sehr geschwächet/ muß gefördert werden.

Also

Also muß ohn vnterlaß die Ordnung mit der Speiß vnd
Tranck/ mit dem Schweiß vnd Stärckung/ biß an den
Neunden Tag fleißig in acht genommen werden.

Was die auffgefahnen Beulen vnd Carbuncel anreis-
chet/ gehöret solches dem hierzu verordneten Balbier zuvorsehen/ daß
er solche auffß ehest maturire / öffne/ reinige vnd folgendß auch heil-
le: Vnd ja nicht Kühlband oder Pflaster / so das böse in Leib tret-
ben auffgeleget/ oder auch nicht starcke Pflaster/ so die materiam nur
heftiger vñ wüttender machen/vñ alles vnglück anrichten/ gebraucher
werden.

So wird auch sonsten männiglich/ was alle andere symptomata
vnd zufälle/ welche nicht aussen bleiben/ anlangend / allhier davon be-
richt zu thun vnnötig/ vnd zu weitläufftig / bey rechten vnd erfahrenen
Medicis, rath vnd hülffe suchen.

Leglichen vnd zum Beschluß/ was die Reinigung des
Hauses vnd Haußtrahts der inficirten betreffend; vnd wie die Gifte
aus den Gemächern / die sich in den rissen/ spalten oder klunsen der
Wände/ verstäcket/ zubringen: So sol man erliche Fäßlein mit waf-
ser in das Gemach/ darinn der Krancke oder Sterbende lieget/ setzen/
vnd darein ein wenig Alaun oder ein par Handvoll Kupfferwasser
werffen: Oder ein heißgemachten Ziegelstein/ oder glüend Eisen/ biß
das Wasser siedende wird/ darein legen; so zeucht die Gifte gewaltig
hinein/ vnd muß solches etlich mal geschehen. Oder es wird ein unge-
leschter Kalk in den Gemächern der sterbenden oder bald verschiede-
nen/ mit frischem Wasser vnd wenig Eßig vermischet/ abzuleschen:
Oder ein Eßig darin bevor/ Alaun/ Vitriol/ Myrrhen/ Salpeter/
Schwefel/ Zachandelbeeren/ Rauten/ Angelic vnd derogleichen ge-
kocht/ stets auff glüende Ziegel gegossen/ welcher dampff die Gifte ge-
waltig verzehret/ hochachtet. Vnd weil solcher Dampf wehret/
muß man Fenster vnd Thüren zuhalten / hernacher wiederumb auff-
thun/ vnd die Luft frey durchstreichen lassen. Nach dem die Gifte
im Gemach auffgefangen/ vorzehret vnd ausgetrieben/ sol man Tische/
Bänckle vnd Bödem/ in der Stuben waschen/ Thür vnd Fenster Tag
vnd Nacht/ daß die Luft durchgehen kan/ lassen offen stehen; darnach
viel vnd oftmals räuchern/ mit dürrem Eychenlaub/ mit Wermut/
Zachandelbeeren/ Weyrauch zc. In die Gemächer lege man wol-
E richende

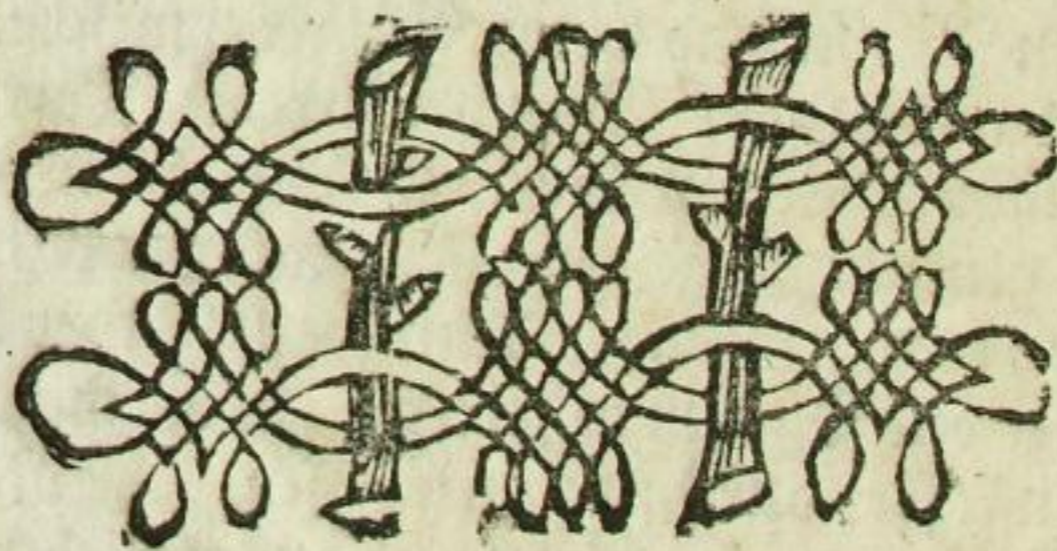
tschende Kräuter/ Salben / Hyfop / Lavendel/ Spicanard re. vnd
müssen die Bände/ nach gewöhnlicher abkehrung vnd sauberung auff
new getüncht vnd geweißt werden.

Die Kleider vnd Pelzwerck / damit sie nicht auff einander liegen
bleiben vnd erwarmen/ sollen alsbald geschüttelt/ geklopffet vnd be-
räuchert auff's wenigste in die freye Luft gehangen / oder mit Laugen
vnd Eßig/ so es leydet/ gerieben vnd gewaschen werden.

Das Leinen Gerächte lasse man im kalten Wasser lange liegen/
hernacher auswaschen/ vnd wiedrumb in warmer Laugen / mit ein
wenig Alaun oder Kalk wol beuchen; vnd dann in einem abgesonder-
ten Ort/ zum andernmal reinigen vnd waschen.

Die Bette vnd Federn wol gestäupt / können auff's new geschit-
tet vnd gemacht werden. Vnd man kan entlichen auch wol gar die
stücke/ darinn der Krancke hefftig geschwitzet hat / vnd nicht viel
werth sind/ mit dem todtenstro/ verbrennen/ damit also durchs Feuer
aller Giftisamen gänzlich auffgehoben vnd verzehret werde.

Der Barmherzige Gott wolle diese nothwendige erin-
nerung vielen zu nutz gerachten lassen/ seinen Segen geben / vnd förder
sich vnser aller gnädiglich erbarmen/ vmb Christi seines
lieben Sohns willen/
Amen.



TAXA

T A X A.

Der angeordneten Arzneyen.

- Theriaca Andromachi 1. quintlein 3. \mathfrak{ss} .
Mithridatii 1. quintlein 2. \mathfrak{ss} . 3. \mathfrak{ss} .
Antidoti pretiosæ cum Bezoar. 1. quintlein 24. \mathfrak{ss} .
 sine Bezoar 1. quintlein 12. \mathfrak{ss} .
Elect. de ovo oder Guldeney 1. quintlein 3. \mathfrak{ss} .
Diascordii Fracastorii 1. quintlein 9. \mathfrak{ss} .
Nußlattwerck 1. lot 9. \mathfrak{ss} .
Boli veri orient. 1. quintlein 1. \mathfrak{ss} .
Roth Gifftpulver mit Campffer 1. quintlein 3. \mathfrak{ss} .
 Ohne Campffer 1. quintlein 3. \mathfrak{ss} .
Gifftpulver für Kinder vnd schwanger Frawen
 1. quintlein 1. \mathfrak{ss} .
Gifftpulver für das Gesinde 1. quintlein 9. \mathfrak{ss} .
Saxengifftpulver 1. quintlein 4 $\frac{1}{2}$. \mathfrak{ss} .
Rauchpulver 1. lot 3. \mathfrak{ss} .
Rauchkärglein 1. lot 1. \mathfrak{ss} . 6. \mathfrak{ss} .
Rauchküchlein 1. lot 4. \mathfrak{ss} .
Küchlein für böse Luft 1. lot 2. \mathfrak{ss} .
Küchlein für Mannespersonen 1. lot 2. \mathfrak{ss} .
 Für Weibesperonen 1. lot 1. \mathfrak{ss} . 6. \mathfrak{ss} .
 Für die Kinder 1. lot 1. \mathfrak{ss} . 6. \mathfrak{ss} .
Liberantisküchlein 1. lot 1. \mathfrak{ss} . 6. \mathfrak{ss} .
Zitwertküchlein 1. lot 2. \mathfrak{ss} .
Angelicküchlein 1. lot 1. \mathfrak{ss} . 6. \mathfrak{ss} .
Perlentküchlein 1. lot 6. \mathfrak{ss} .
Mundküchlein 1. lot 6. \mathfrak{ss} .

Säwers

Säwerlich Stärckmorsellen 1. lot 1. ḡ. 6. 8.
 Pestilenzpillulen 1. quintlein 3. ḡ.
 Aleophanginpillulen 1. quintlein 3. ḡ.
 PurgirRosensafft 1. lot 2. ḡ.
 Rhabarbarsafft 1. lot 2. ḡ.
 Theriacwasser 1. lot 1. ḡ. 6. 8.
 Balsami comp. praeservativi 1. quintlein 27. ḡ.
 Gifftbalsam 1. quintlein 18. ḡ.
 Pestfäblin 1. lot 4. ḡ.
 Hertzfäblein 1. lot 2. ḡ.
 Pestfäclein no. 1. 12. ḡ.
 Hilzern Bisemknopff no. 1. 3. ḡ.
 Wermut } Salz 1. quintlein } 4. ḡ.
 Scordion } - - - - - } 6. ḡ.
 Citron }
 Pomerantz } Safft 1. lot 1. ḡ. 6. 8.
 Limonien }
 Granaten }



Path. spec. 246, 11 do